

Trumps turbogeladenes Schurkenregime entlarvt erbärmliche europäische Vasallen

Auf bitter ironische Weise ist Trumps rücksichtsloser Hochmut zu begrüßen. Er hat die westliche Maske der Doppelzüngigkeit und Heuchelei abgelegt, wodurch zumindest klar wird, worum es beim westlichen System wirklich geht. Was wir sehen, ist etwas Barbarisches und Hässliches, ähnlich wie der Faschismus früherer Zeiten.

9. Januar 2026 | Editorial

Die internationale Ordnung wird vor den Augen der Weltöffentlichkeit zerstört. Die USA unter Donald Trump sind zu einem vollwertigen Schurkenstaat geworden, der unverhohlen nach dem Motto „Macht geht vor Recht“ handelt. Das war schon immer die Vorgehensweise der US-Hegemomialmacht. Mit Trump hat sie nun einen Turboantrieb bekommen.

Jeder Anschein einer regelbasierten Ordnung wurde über Bord geworfen. Trump prahlt offen damit, dass es so etwas wie internationales Recht nicht gibt und dass der einseitigen Ausübung der Macht der USA keine Grenzen gesetzt sind.

Innerhalb einer Woche hat das Trump-Regime

- eine tödliche Aggression gegen Venezuela gestartet, dessen Präsidenten entführt und sich die riesigen Ölsvorkommen des Landes angeeignet;
- unter Verstoß gegen das Seerecht Frachtschiffe aus Russland und China beschlagnahmt;
- mehreren souveränen Staaten, darunter Mexiko, Kolumbien und Kuba, mit einem militärischen Angriff gedroht;
- mit der gewaltsamen Annexion des arktischen Gebiets Grönland gedroht, das rechtlich zu Dänemark gehört;
- die Bombardierung Somalias eskaliert, dem siebten Land, das Trump im ersten Jahr seiner zweiten Amtszeit als Präsident bombardiert hat;
- dreiste Lügen erfunden, um die außergerichtliche Tötung eines unschuldigen amerikanischen Bürgers durch US-Bundesbeamte zu rechtfertigen, während er Iran mit militärischen Maßnahmen drohte, sollte die iranische Regierung Straßenproteste unterdrücken, die nach Ansicht vieler von amerikanischen und israelischen Geheimdiensten angezettelt wurden.

Von all den skrupellosen Handlungen sind wohl die zahlreichen Kriegsverbrechen im Zusammenhang mit dem Angriff auf Venezuela, der bis zu 100 Todesopfer forderte, die schlimmsten. Trumps Farce, den angeblichen Drogenterrorismus zu bekämpfen, wurde unverhohlen aufgegeben. Jetzt feiert er die Übernahme der Ölsvorkommen Venezuelas zum Vorteil der großen US-Ölkonzerns.

Diese Barbarei ist unverhohler Imperialismus mit faschistischer Arroganz. Trump hat die Welt zurück ins frühe 20. Jahrhundert versetzt, als Kanonenbootdiplomatie offen und mit zynischen Euphemismen betrieben wurde. In den 1900er Jahren marschierten aufeinanderfolgende US-Präsidenten regelmäßig in Länder Lateinamerikas ein, massakrierten die Bevölkerung, setzten mörderische Diktatoren ein und ließen Amok, um sich die natürlichen Ressourcen anzueignen. Trump hat die Monroe-Doktrin von 1823 unverhohlen als sein Vorrecht angepriesen und Venezuela und anderen lateinamerikanischen Nationen diktiert, alle Beziehungen zu China und Russland abzubrechen.

Von all den skrupellosen Handlungen sind wohl die zahlreichen Kriegsverbrechen im Zusammenhang mit dem Angriff auf Venezuela, der bis zu 100 Todesopfer forderte, die schlimmsten. Trumps Farce, den angeblichen Drogenterrorismus zu bekämpfen, wurde unverhohlen aufgegeben. Jetzt feiert er die Übernahme der Ölreserven Venezuelas zum Vorteil der großen US-Ölkonzerns.

China und Russland haben die USA wegen ihrer Aggression gegen Venezuela scharf verurteilt. Sie warnen vor einem globalen Absturz ins Chaos.

Nicht so die europäischen Staaten, die zurückhaltend reagieren oder sich für Trumps kriminelles Verhalten entschuldigt haben. Natürlich sind die europäischen Nationen kompromittiert, weil sie die Aggression der USA über viele Jahre hinweg unterstützt haben, indem sie versuchten, den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro zu legitimieren, seine Wahl nicht anzuerkennen und vom Westen unterstützte aufrührerische Persönlichkeiten wie die Nobelpreisträgerin Maria Corina Machado zu fördern.

Jeffrey Sachs, der renommierte US-amerikanische Wissenschaftler für internationale Beziehungen, erklärte diese Woche in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat, dass es nicht um die Behauptungen Washingtons und der europäischen Partner über die venezolanische Regierung gehe, sondern um den Vorrang der UN-Charta und die Achtung des Völkerrechts auf der Grundlage der Unverletzlichkeit der nationalen Souveränität.

Das Regime von Trump hat Aggressionen begangen und die UN-Charta absolut missachtet. Die europäischen Staaten machen sich durch ihr Schweigen und ihre heimtückische Duldschuldig an dieser Barbarei eines Schurkenstaates.

Die lächerliche Ironie dabei ist, dass die westlichen Mächte behaupten, Vorbilder für internationale Demokratie, Recht und Ordnung sowie moralische Autorität zu sein. Sie beschuldigen Russland, China und andere Länder der Amtsverletzung und böswilliger Ambitionen, während in Wirklichkeit die westlichen Staaten unter der Führung der führenden Hegemonialmacht, den USA, die internationale Ordnung mit Füßen treten. Sie sind Heuchler und Scharlatane, die die Welt in eine Krise treiben und katastrophale Konflikte eskalieren lassen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg und der Verabschiedung der UN-Charta im Jahr 1945 betreiben die westlichen Mächte ein zynisches Spiel der Doppelzüngigkeit und Täuschung. Während sie Lippenbekenntnisse zu Recht und Ordnung abgeben, haben sie sich stets stillschweigend das Recht vorbehalten, fremde Nationen mit Aggression und illegalen Kriegen unter dem Deckmantel von Vorwänden wie dem Kalten Krieg, der Verteidigung der „Demokratie und der freien Welt“ usw. zu unterwerfen. Die westlichen Mächte waren schon immer Schurkenstaaten, die sich einfach hinter einer Fassade der Tugend versteckten, um ihre Verbrechen wie Regimewechsel, Aggressionen und Eroberungskriege zu begehen.

Diese pseudodemokratischen Staaten waren in Wirklichkeit immer imperialistische Schurkenstaaten. Ihre dreiste Tarnung wurde und wird weiterhin vom westlichen Propagandasystem, auch bekannt als westliche Nachrichtenmedien, geduldet.

Die Propagandafunktion der westlichen Medien zeigt sich deutlich in ihrer Berichterstattung über die Aggression gegen Venezuela. Keines der Mainstream-Medien in den USA oder Europa hat es gewagt, die Kriegsverbrechen der USA zu verurteilen. Tatsächlich haben mehrere führende amerikanische Medien, darunter die *New York Times*, die *Washington Post* und das *Wall Street Journal*, Trumps Aggression legitimiert, obwohl sie den Nürnberger Maßstäben für schwerste Verbrechen entspricht.

Unter all den Travestien, die jetzt offen zutage treten, sticht die offensichtliche Unterwürfigkeit der europäischen Staaten hervor. Selbst als das Trump-Regime droht, das nominell zu Europa gehörende Gebiet Grönland gewaltsam zu annexieren, gibt es nur minimale Kritik oder Widerstand. Die europäischen Staaten Dänemark, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und andere sind in ihrer Unterwürfigkeit gegenüber dem amerikanischen Herrn erbärmlich.

Auf bitterböse ironische Weise ist Trumps rücksichtsloser Hochmut zu begrüßen. Denn er entlarvt unbeabsichtigt das westliche System als das, was es ist – ein kriminelles imperialistisches Regime, das keinerlei Respekt vor dem Völkerrecht, menschlichem Leben und friedlicher Koexistenz hat. Er hat die westliche Maske der Doppelzüngigkeit und Heuchelei fallen lassen, was zumindest deutlich macht, worum es beim westlichen System wirklich geht.

Was wir sehen, ist etwas Barbarisches und Hässliches, ähnlich wie der Faschismus früherer Zeiten. Die Europäer werden als die Lakaien entlarvt, die sie sind. Das macht sie jedoch gefährlich, denn in ihrer Unterwürfigkeit verstärken sie die Straffreiheit für imperialistische Gewalt.